

Beste läuft wieder für die B-Junioren der Borussia auf

Junioren-Fußball: Nachwuchs testet

Noch zwei Tests bestreiten die A-Junioren-Fußballer von Borussia Dortmund vor der Fortsetzung der Meisterschaft am 3. Februar mit dem Nachholspiel gegen die TSG Sprockhövel. Am heutigen Samstag erwartet die Elf von Trainer Hannes Wolf in Brackel den FC Essen-Kray, aktuell Dritter der Niederrheinliga. Kommen Freitag steht dann die Generalprobe gegen den VfL Wolfsburg an.

Länger ausfallen wird Oguzhan Aydogan, der sich beim 3:0-Test über Mönchengladbach am Sprunggelenk verletzt und gestern operiert wurde. Ausgelost ist mittlerweile das Halbfinale im DFB-Junioren-Pokal. Der BVB muss reisen, spielt am 20. März bei Hannover 96. Den zweiten Endspielteilnehmer ermitteln Werder Bremen und der Sieger der Partie CZ Jena/Hertha BSC. Nachdem die erste geplante Vorberei-

tungspartie gegen Eintracht Frankfurt vergangenen Sonntag den Witterungsverhältnissen zum Opfer fiel, bestreiten Borussia B-Junioren an diesem Wochenende zwei Tests gegen Bundesligisten aus der Süd/Südwest-Stafel. Am heutigen Samstag trifft Trainer Benjamin Hoffmann mit seinen Schützlingen um 14 Uhr in Hennef auf den SV Elversberg. Sonntag geht es um 11 Uhr in Brackel gegen die TSG Hoffenheim.

Wodniok fehlt

Verzichten muss der Coach neben dem langzeitverletzten Robin Wodniok weiter auf die angeschlagenen Marcel Exner, Tim Sechelmann und Hüseyin Bulut. Wieder fit ist Jan-Niklas Beste, der das DFB-Wintertrainingslager in La Manga wegen einer Muskelprellung abbrechen musste. Gewechselt in der Winterpause sind Jamie Gorgovski (VfL Bochum) und Nickson Togl (Fortuna Düsseldorf).

Zum dritten Mal unter das Hallendach begeben sich am Wochenende Borussia Dortmunds C-Junioren. Trainer Andree Krüßmann gastiert mit seinem Team beim 2. Iserlohner U15-Hallenmasters. 20 Klubs gehen an den Start. Der BVB trifft in der Vorrunde auf den Hamburger SV, Bayer Leverkusen, Borussia Dröschede und den Titelverteidiger Rapid Wien. Zum Teilnehmerfeld gehören unter anderen der FC Basel, PSV Eindhoven, Dinamo Zagreb, Werder Bremen und der VfB Stuttgart. *PL*



Jan-Niklas Beste ist wieder einsatzbereit. FOTO LUDEWIG

BVB benötigt zwei Punkte gegen den Abstieg

Tischtennis: Gegen Fortuna Passau

2. Bundesliga Borussia Dortmund - TTC Fortuna Passau – Für den Tischtennis-Zweitligisten Borussia Dortmund steht das erste Endspiel der Rückrunde gegen den TTC Fortuna Passau an. Vor heimischer Kulisse in der Sporthalle der Bukterer-Grundschule in Dortmund-Lanstrop (Gürtlerstr. 1) werden die Schwarz-Gelben am Sonntag, 14 Uhr gegen den Tabellendritten aus der Dreiflüßestadt antreten. „Nach dem misslungenen Rückrundenstart gegen Saarbrücken müssen wir hier punkten, um uns wieder etwas Luft nach unten zu verschaffen“, gibt Abteilungsleiter Bernd Möllmann schon einmal die Richtung vor. Der BVB liegt aktuell mit 9:11-Punkten auf einem Abstiegsplatz.

„Dass es nicht einfach wird, ist uns durchaus bewusst, denn das Hinspiel haben wir in Passau verloren. Dennoch müssen die Jungs hier alles geben, um sich selbst aus dieser Situation zu befreien“, so Möllmann weiter.

Die Fortunen haben sich im Vergleich zur vergangenen Saison deutlich verstärkt und kann auf eine positive Bilanz

aus der Hinrunde verweisen. Aktuell liegt das Team mit 12:8-Punkten auf Platz drei. Passaus neue Nummer eins der Rückrunde ist Can Akkuzu, französischer Jugendnationalspieler und Junioren-Europameister 2014 und 2015 mit der Mannschaft.

Akkuzu hatte die Dortmunder Spitzenspieler Bottroff und Fadeev im Hinspiel voll im Griff. Hier werden sich die beiden Borussia deutlich steigern müssen. Einfacher wird es gegen Tomislav Kojic, der zur Rückrunde nun an Position zwei bei den Passauern spielt.

Wichtige Doppel

Björn Helbing und Wencheng Qi werden es wieder mit dem Mannschaftskapitän Sadilek Tomas und dem international erfahrenen Frantisek Krcil zu tun haben. Die beiden Borussia haben hier aus dem Hinspiel noch einiges gut zu machen. Entscheidend werden sicherlich die Eingangsdouble sein, die Grundsteine für wichtige Punkte sein werden.

BVB: Bottroff, Fadeev, Helbing, Qi

Einer, der das Ringen liebt

Ringen: English hat seine Karriere beendet und ist Feuerwehrmann in Dortmund

DORTMUND. Es ist der 14. August 2008. Sein Tag, sein Moment. „Olympia ist etwas ganz anderes als alles andere“, sagt Mirko English, „da kommt nichts ran“. An jenem Donnerstag im Spätsommer erlebt er in Peking seinen Traum, holt sensationell Olympia-Silber. English genießt eine Aufmerksamkeit, die sich in seinem Sport nur alle vier Jahre erringen lässt. Kamerateams erwarten ihn, als er von der Matte kommt. „Gleich drei“, erinnert er sich. Später geht es ins Sportstudio des ZDF.

Es sind seltene Augenblicke in einem Sport, den man nicht macht, um reich und berühmt zu werden. „Eigentlich interessiert nicht einmal eine WM so wirklich jemanden. Wenn man sich die Gewichtung von Aufwand und Anerkennung, auch finanzieller Art, betrachtet, gehören wir Ringer eingewiesen“, sagt English, der in Dortmund aufwuchs und seit 2013 zurück ist – als Feuerwehrmann auf der Wache Eichlinghofen. Unfair sei das schon. Verbittert klingt er nicht. Er liebt diesen Sport. 30 Jahre lang war er aktiv, 23 davon hat er in der Bundesliga gekämpft. Zuletzt – wie fast die gesamte Zeit – wieder beim KSV Witten.

Vor gut einem Monat war dann Schluss. Am 12. Dezember 2015. Noch so ein ganz besonderer Tag. „Es war toll“, sagt er. Und es ist immer noch spürbar, wie emotional dieser Moment für ihn war. Das letzte Mal bei einem Wettkampf auf der Matte. Das letzte Mal das tun, was lange Zeit das Leben geprägt hat wie kaum etwas anderes. English gewann seinen Kampf in seiner Klasse – 96 Kilogramm, Stil: griechisch-römisch. So wie er in seiner letzten Saison in der 2. Bundesliga West auch zuvor jeden Kampf gewonnen hatte. „Unbesiegt abtreten, so soll es sein“, sagt English.

Direkt nach seinem Kampf wurde der Wettkampf unterbrochen. Das Publikum erhob sich, es gab eine Rede, einen Film. „Ich habe alles aufgesogen“, sagt English: „Spätestens als meine Tochter mir weinend in die Arme

gesprungen ist, war es auch um mich geschehen“. Auch bei Olympia 2008 hatte er seine Tochter nach dem Kampf

Die Erfolge

- Geboren wurde English am **28. August 1978** in Witten.
- 1985 wurde er im Rahmen des Landesprojektes Talentsichtung und -förderung **für das Ringen entdeckt**.
- Es folgten unzählige Erfolge. Den **ersten Männer-Titel** konnte er 1998 bei der Deutschen Meisterschaft erringen (90 kg), neun weitere (96 kg) kamen hinzu.
- Seine beste WM-Platzierung war Rang fünf, er holte **zwei EM-Silbermedaillen** – und die bei Olympia.



„Deutschlands engagierteste Spitzensportfamilie“: Yvonne English (o.l.), ihr Mann Mirko English (o.M.), Oma Helena (o.r.) und die Kinder Lotta (u.l.) und Noah wurden 2012 vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ausgezeichnet. FOTO DPA

auf dem Arm – damals noch als schreiendes Baby. „Ich bin ein Familienmensch, ich brauche sie, um mich gut zu fühlen“, sagt English. Ehefrau Ivonne English war selbst eine erfolgreiche Ringerin – und auch der Nachwuchs hat sich bereits dem Ringen verschrieben.

Er hätte sich gewünscht, sagt English, dass seine Kinder „vielleicht mal einen anderen Sport machen“. Damit seine Frau und er einfach nur Eltern sein können. Und seine Kinder einfach nur Kinder. „Aber mein Sohn dachte als kleiner Junge, alle Leute gehen zum Ringen, wie man eben zur Arbeit geht“, sagt English. Seine ersten Schritte machte der kleine Noah auf der Matte. Das Ringer-Gen der Familie English eben. Das Gen, das auch erklärt, warum English seine aktive Karriere beendet – dem Ringen aber verbunden bleibt. „Ich bin beinahe öfter in der Halle als als Sportler“, sagt er. Trainer der Zweitliga-Ringer aus

das weiß er noch heute: „Ich war höllisch nervös. Ich habe in der Saison dann noch fünf weitere Kämpfe gemacht, alle verloren. Aber ich habe mich durchgebissen.“ Durchbeißen musste er sich auch durch die Zeit vor rund fünf Jahren – vor Olympia 2012 in London. „Es ist das einzige Kapitel, das ich nicht gebraucht hätte“, sagt er. Er verpasste die Qualifikation für die Spiele, seine Frau auch. Eigentlich wollten sie zusammen dorthin – als krönender Abschluss. Gerade für Englishs Frau „ist eine Welt zusammengebrochen“. Für sie wären es die ersten Spiele gewesen – zuvor hatte sie wegen der Kinder passen müssen. „Ihr fällt das bis heute schwer“, sagt English.

Wie das Ehepaar English jahrelang der Spitzensport verbunden hat, verbindet sie auch der Beruf. Sie sind beide in der Berufsfeuerwehr, waren zwischenzeitlich ein paar Jahre in Brandenburg, haben sich dort ausbilden lassen. Es sah so aus, als könnten sie dort bleiben. Es gefiel ihnen gut. Dann ging es doch zurück. In Englishs Heimat. Er ist nun in der

Wache Eichlinghofen. Es gebe viele Parallelen zur ihrer Zeit im Leistungssport. Nicht zuletzt die körperlichen Anstrengungen, die Möglichkeit, an die Grenze zu gehen. Wie das mit der Familie passt? Man treffe sich meistens an dem Ort, der alle eint, in der Halle, sagt English. Vater Mirko, der Trainer, Mutter Ivonne, die Jugendchefin, und Noah und Lotta, die ringenden Kinder. Die Liebe zum Ringen, sie bleibt.

Johannes Mohren

„Ein großes Anliegen“



Gerd Hewing, Direktor der Mercedes-Benz-Niederlassung in Dortmund

Die Gala zu Dortmunds „Sportler des Jahres“ bei Mercedes-Benz in Dortmund – eine etablierte Veranstaltung. Was veranlasst Sie, dieses Event auch in 2016 wieder auszurichten?

Es ist uns seit vielen Jahren ein großes Anliegen, den Sport in Dortmund und der Region zu unterstützen. Daher möchten wir mit der Ehrung in unserem Haus – auch und gerade im Olympiejahr – den Stellenwert des regionalen Sports und vor allem der engagierten Sportlerinnen und Sportler herausstellen und stärken. Die gute Beteiligung an der diesjährigen Abstimmung mit rund 7000 Stimmen zeigt, dass das Thema für die Dortmund von großem Interesse ist.

Welche der Sportarten, die zur Auswahl standen, fasziniert Sie besonders?

Ich freue mich, dass wir in Dortmund eine solche Vielfalt an Sportarten und vor allem so erfolgreiche Sportler vorweisen können – da fällt es wirklich schwer, sich zu entscheiden. Wheelchair-Skating und Speed Surfing sind nicht so bekannte Sportarten, die ich gerne einmal kennenlernen würde. Generell gilt meine Anerkennung allen nominierten Sportlerinnen und Sportlern für ihre Erfolge.

Ihr Ausblick für das Sportjahr 2016?

Handball-EM, Fußball-EM und Olympia – diese Events lassen das Herz eines jeden Sportbegeisterten höher schlagen. Wir von Mercedes-Benz freuen uns speziell über den erneuten Sieg von Lewis Hamilton in der Formel 1 und hoffen in 2016 auf weitere Erfolge für unsere Marke. Im fußballbegeisterten Dortmund drücken wir natürlich „unserem“ BVB die Daumen. Regional halten wir an unserer Förderung in den Bereichen Golf, Tennis und Reiten fest. Mit unserem Engagement tragen wir seit Jahren auf lokaler Ebene zur Förderung jetzt aktiver sowie künftiger Sporttalente bei. *pen*

NOTIZEN

BVB II holt gegen Ried ein 1:1

Fußball-Regionalligist Borussia Dortmund II hat zum Abschluss des Trainingslagers in Lara einen Achtungserfolg gelandet. Gegen den österreichischen Erstligisten SV Ried holte das Team von Trainer Daniel Farke am Freitag ein 1:1 – den Treffer erzielte Marvin Ducksch per Freistoß (70.). „Das war eine gute Leistung mit einem gerechten Ergebnis“, erklärte Farke. Am heutigen Samstag stehen noch zwei Trainingseinheiten in der Türkei auf dem Programm, Sonntag geht es zurück nach Deutschland. *FG*

SPORTNOTIZEN

VfL Hörde: Trainingsbeginn der 1. und 2. Mannschaft am Sonntag, 10 Uhr im Goy-Stadion.

SuS Oespel: 1. Mannschaft sucht Auswärtsgegner für den 7. Februar. Telefon: 0152 03297663